



Der Wirtschaftsweg zur
Waldbaude



Herausgeber:
Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.
Gestaltung: Thomas Petzold
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.
Beiträge bitte bei W. Gebhardt, W. Herrmann, Dr. H. Freidt oder J. Bielig abgeben
Email: blaettl@t-online.de www.heimatfreundeburkau.de



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 641

Oktober 2013



Ein neuer Kuhstall wurde in Burkau eingeweiht

Termine und Veranstaltungen

09. Oktober 17.30 Uhr Abendwanderung zum "Butterberg"
Mittwoch Treff an der Drogerie, Rückfahrt ist gesichert.

Meldungen an Johannes Bielig 035953/60151

16. Oktober 16.30 Uhr **Redaktion Heimatkundliche Blätter**
Mittwoch Vereinshaus

Ehrung für langjährige Mitgliedschaft

Jörg Pilz 35 Jahre
Reiner Sturm 40 Jahre

Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren allen, welche im Oktober Geburtstag feiern, ganz herzlich und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

besteht aus verschiedenen heckenbildenden Sträuchern, wie Kornelkirsche (70 Stck.), Schlehe (140), Pfaffenhütchen (100), Weißdorn (40), Gemeine Heckenkirsche (140), Roter Hartriegel (80), Gemeine Hasel (70), Traubenkirsche (10), Hunds- oder Heckenrose (30) und Traubenholunder (70). Diese sind in gleichmäßigen Abständen in Doppelreihe gepflanzt vom Landschaftsgartenbetrieb Budes aus Hoyerswerda. Die dazwischen stehenden Bäume sind Feldahorn und Eberesche.

Die ausgewählten Sträucher und Bäume passen sich den dort vorhandenen Bodenverhältnissen gut an und gleichzeitig schnell wüchsig, als Voraussetzung für eine gute dichte Hecke. Gleichzeitig wurde ein Heckenverbisszaun angelegt um die jungen Pflanzen zu schützen. Die gepflanzten Sträucher blühen vorwiegend im Mai und Juni. Damit sind sie nützliche Pollen- und Nektarspender für Insekten. Bei der Kornelkirsche dagegen erfolgt das Blütenwachstum bereits im März und April mit kleinen

gelben Blüten in Büscheln vor der Laubentwicklung. Die sich daraus entwickelnden glänzenden, roten, eiförmigen Früchte bilden im August-September für viele Vogelarten eine Nahrungsquelle. Hecken ermöglichen einen Unterschlupf für einige Kriechtierarten und sind Voraussetzung für Brutplätze bestimmter Vogelarten. Nach mehreren Jahren werden die Heckenpflanzen vollständig ausgewachsen sein und sich daraus auch ein Windschutz ergeben. Mit den erwähnten Beispielen ist der neu entstandene Grünstreifen ein nützlicher Faktor für Tier und Mensch.

W. Herrmann

vielgestaltiges Programm. Sie werden sich im Pionierlager „Woschod“ gut erholen, Museen besuchen, den Baikal, die Institute von Akademgorodok. Den Sonntag, 2. Juli, werden die deutschen Jungen und Mädchen in den Familien ihrer sowjetischen Freunde verbringen.

E. Rappoport
(Übersetzung: H. Petzold)

(Fortsetzung aus Nr. 640. An Herrn Petzold erinnern Mathias Hüsni, Dr. Hannelore Freidt und Dr. Herman Oswald)

Uns ereilte die traurige Nachricht,
dass unser

**Heimatsfreund
Johannes Ziesch**

verstorben ist.

Kurz nach seinem 75.
Geburtstag, zu dem wir ihm
noch

herzlich gratulieren konnten,
wollte es das Schicksal, dass er
aus dem Leben
scheiden musste. Seiner lieben
Frau und den Hinterbliebenen
wünschen wir in
der schweren Zeit des
Abschieds viel Kraft. Die
Heimatsfreunde werden ihn in
guter Erinnerung behalten.

Johannes ist im Juli 2004
unserem Verein
beigetreten.

**Neuer Kuhstall bei der AGRAR-
GmbH in Burkau**

Nach 15 Monaten Bauzeit war es endlich soweit. Am 4. August war der Tag der Offenen Tür. Interessierte Besucher konnten sich von der Qualität des Bauwerkes und von den heutigen Bedingungen und Standards der Großviehhaltung überzeugen. Die alten Ställe waren in den Jahren von 1967 bis 1972 gebaut worden, entsprachen nicht mehr den heutigen Bedingungen und waren marode. Vier Millionen EURO hat unsere Agrar-GmbH in das 125 m lange und 35 m breite Gebäude für 506 Milchkühe investiert. Jede Liegebox ist Klauen schonend ausgepolstert, es ist Bewegungsfreiheit für das Fressen und Tränken vorhanden und sogar die Körpermassage kann an vier Bürstenautomaten gepflegt werden. „Das werden die Tiere lieben“, sagt der Vorsitzende Steffen Mager. Ventilatoren sorgen für frische Luft und an den Seiten des

Gebäudes sind Jalousien für die Beschattung angebracht. Ein neues Melkkarussell für 32 Milchkühe läuft fast automatisch, nur 2 Frauen benötigt man für den Melkvorgang von über 500 Kühen. Die neue Melktechnik ermöglicht, dass jedes Euterviertel einzeln und schonend abgemolken werden kann. Die gewonnene Milch, über genaue Menge und Zusammensetzung informiert der Computer und fließt in einen riesengroßen Milchtank mit einem Fassungsvermögen von 25000 Litern. Täglich werden von 550 Kühen ca. 13000 Liter Milch von den Heinrichsthaler Milchwerken nach Radeberg abgeholt. Auch die Beseitigung des Kotes erfolgt automatisch mit Schiebeschildern zu den Güllekanälen, von wo diese dann in einem neuen Großbehälter mit neun Monaten Speicherkapazität gepumpt wird. Alle diese Maßnahmen tragen zur Gesundheit der

Tiere, einer höheren Lebenserwartung, der Erhöhung der Milchproduktion und zur Rentabilität der Genossenschaft. bei. Mit diesem Stallneubau sind aber die Bauarbeiten auf dem Gelände des Milchkombinats noch nicht abgeschlossen. Einer der beiden jetzigen Ställe wird rekonstruiert und der zweite wird als Bergeraum weiterhin genutzt. Mögen also alle diese Maßnahmen zum Wohle der Tiere, der Beschäftigten und zum Fortbestehen der Agrar-GmbH beitragen. Es ist ein Aushängeschild für Burkau.

Johannes Bielig

Der neue Grünstreifen am Wirtschaftsweg zur Waldbaude

Das Fest im Grünen der Natur- und Heimatfreunde 2013 ist Geschichte. Viele Besucher sprachen den Organisatoren zum Ablauf der Veranstaltung ein Lob aus, dem ich mich anschließe.

Gleichzeitig erwähnten einige Gäste den gut ausgebauten Wirtschaftsweg und neu angelegten Grünstreifen. Durch diese Erneuerung ist das Erreichen der Waldbaude -Festwiese- mit PKW leichter möglich, dass gleiche gilt auch bei einer Mietung des Gebäudes, als Wander- und Radweg nutzbar.

Zur gleichen Zeit erfolgte linksseitig in Richtung Waldbaude eine Bepflanzung mit Sträuchern und einigen Bäumen. Das wurde notwendig, wenn Nutzfläche wie beim Wegebau verloren geht (Versiegelung). Der so entstandene 3m Grünstreifen

Ein Bericht in der Irkutsker Zeitung

Burkau – Akademgorodok



Auf den weißen Hemden dieser zwanzig Jungen und Mädchen leuchteten die blauen Halstücher der Thälmann-Pioniere. Sie sind aus der Deutschen Demokratischen Republik nach Irkutsk geflogen. Dort, im Dorfe Burkau, unweit von Dresden, wohnen und lernen sie. Alle Jungen und Mädchen gehen in die sechste Klasse.

Auf dem Irkutsker Flughafen bereiteten ihnen die Pioniere der 24. Mittelschule, die in Akademgorodok liegt, einen herzlichen Empfang. Woher kennen sie sich? Ihre Freundschaft währt schon drei Jahre. So fing sie an: Der Einwohner von Burkau, Joachim Sauer, war zu jener Zeit Spirant des Energetischen Instituts. Einmal berichtete er seiner Frau in einem Briefe, wie die Pioniere der 24. Mittelschule von Irkutsk leben. Und nun begann ein Briefwechsel. Die Kinder schreiben einander über ihre Angelegenheiten, über das Lernen, über Akademgorodok und Burkau. Und im vergangenen Jahre fuhren 16 Jungen und Mädchen aus Irkutsk mit der Klassenleiterin Waleria Nikolajewna Mogirewa in die DDR.

Und jetzt ist der Gegenbesuch eingetroffen. Im Saale des Instituts der Erdrinde fand das Freundschaftstreffen statt. Es erklangen die Worte: „Freundschaft“, „Druschba“, „Mir“.

Im Abschluss fand ein Konzert statt. Der Chor der Thälmann-Pioniere trug einige russische Lieder vor. Ein Lied, welches die Kinder selbst gemacht hatten, gefiel besonders.

Die jungen Bürger der DDR erwartet in Irkutsk ein großes und